

Versagt das Daten-Abkommen?

Autor(en): **Geiger, Louis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-66615>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versagt das Dayton-Abkommen?

Eine Studienreise der SOG führte nach Bosnien-Herzegowina

Louis Geiger

Der Taxifahrer hatte Angst, nach Pale (Republika Srpska) zu fahren. Der Busfahrer wollte sich weigern, uns nach Bijeljina (Republika Srpska) zu führen. Er erwartete, eskortiert zu werden. Die Auto-Kennzeichen sind zwar in ganz Bosnien-Herzegowina nach deutschem Muster einheitlich. Die Strassenschilder in der Republika Srpska sind aber nur mit kyrillischen Buchstaben beschriftet. Die Währung, die Deutsche Mark, ist auch einheitlich. Aber die Kaufkraft in der Föderation ist geringer als in der Republika Srpska. Liegenschaften haben die Hand geändert, zwangsweise!

Die Nation Bosnien-Herzegowina ist am Konferenztisch entstanden

Es ist kein Nationalbewusstsein spürbar. Die Fahne der Nation weht nirgends. Die Republika Srpska ist ein Staat im Staat. Mit eigener Aussenpolitik! Und mit eigenen Streitkräften! Mit eigener Sprache, Kultur und mit eigener Flagge. Die Offiziere werden in Belgrad ausgebildet. Aber auch die Föderation ist nicht geeint. Muslims und Kroaten vergessen nicht so rasch, dass sie aufeinander geschossen haben. Dass sie Familien auslöschten und Eigentum zerstörten. Es stimmt nicht versöhnlich, wenn man jeden Tag die Ruinen ansehen muss. Der künstliche Staat wird zusammengehalten, weil die SFOR darüber wacht.

Die OSZE kontrolliert die Dayton-Auflagen. Das UNHCR baut und vermittelt Wohnraum. Es setzt sich dafür ein, dass die wahren Eigentümer wieder zu ihrer Liegenschaft kommen. Das wird dann von der

Gegenseite auch hin und wieder mit Drohgebärden erschwert oder verhindert. Die Zielsetzung, einen multiethnischen, befriedeten Staat aufzubauen, kann nur erreicht werden, wenn Versöhnung angestrebt wird. Aber mit 50% Arbeitslosigkeit, einer verminten Umgebung und mit einem Leben in Ruinen ist es schwierig, Unrecht zu vergessen. Die Lebensbedingungen müssen verbessert werden. Kriegsverbrecher müssen bestraft werden. Und man muss das Land aus der Isolation und Bevormundung herausführen. Eigenverantwortung muss einkehren!

Die Schweiz leistet hervorragende Vorbereitungsarbeit

Botschafter Wilhelm Schmid setzt sich für multiethnisches Zusammenleben ein. Botschafter Werner Blatter, Delegationschef des UNHCR, leitet ein beeindruckendes Projekt für zurückkehrende Flüchtlinge. Botschafterin Gret Haller konnte als Ombudsperson viel Unrecht

Man muss das Land aus der Isolation und Bevormundung herausführen.

gutmachen. Die Gelbmützen unter Oberst Bruno Häberli unterstützen die OSZE nachhaltig. Auch die DEZA arbeitet in den Bereichen Versöhnung, wirtschaftlicher Wiederaufbau und marktwirtschaftliche Umgestaltung. Der IKRK-Delegationsleiter Balthasar Staehelin versucht, das Schicksal von 17 000 Vermissten zu klären.



Der Präsident der SOG (links) beim Unterzeichnen des Gästebuches in der Gedenkhalle in Mostar.

Foto: Georges Berringer, SOG

Und er warnt vor den überall lauenden Personenminen.

Die Nation Bosnien-Herzegowina, mehrsprachig und multikulturell wie die Schweiz, braucht Unterstützung. Sie braucht ein Sanierungskonzept. Ohne Wiederaufbau keine Versöhnung! Ohne Versöhnung kein Friede! Das Dayton Agreement ist nur ein Stück Papier. Die Realität verlangt aber Taten. Die Schweiz, Depositarstaat der Genfer Konventionen, wird Bosnien-Herzegowina nicht vergessen.

Abkürzungen:

- UNHCR: UN Hochkommissariat für Flüchtlingswesen
- IKRK: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
- OSZE: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
- SFOR: Stabilization Force
- DEZA: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten



Sarajevo im Mai 2000.

Foto: Edgar Hacker, SOG



Mostar im Mai 2000.

Foto: Edgar Hacker, SOG